

# Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung, Todesanzeigen betreffend.

Die **Ortsgerichte** werden hierdurch veranlaßt, in den zu erstattenden Todesanzeigen dann, wenn der Verstorbene eine **Vormundschaft** zu verwalten gehabt hat, solches unter genauer Bezeichnung der Bevormundeten mit zu erwähnen.

Dippoldiswalde, am 23. Juni 1882.

**Königliches Amtsgericht.**  
Klimmer.

### Kirschen-Verpachtung.

**Mittwoch, am 28. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr,**

soll die an der Klingenberger Straße, sowie auf der Aue und am Teiche bei Aulhorn's anstehende **Kirschnutzung** an den Meistbietenden öffentlich **verpachtet** werden.

Bachtlustige werden hierdurch eingeladen, sich zu obgedachter Zeit an der Müller'schen Scheune einzufinden.

Dippoldiswalde, am 24. Juni 1882.

**Der Stadtrath.**  
Boiat, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, den 26. Juni.** Die muthmaßliche Witterung für Freitag, den 23. d. M., den Tag unseres langersehnten Schulfestes, hatte Tags vorher das Chemnitzer Bureau folgendermaßen angegeben: „Mäßiger Südwind. Bewölkung veränderlich. Trocken, Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temperatur etwas wärmer.“ Diese orakelhaft-zweideutige Prognose ist nach dem Erfolge des gestrigen Tages in kürzester Form in „Kaiservetter“ zu corrigiren, und so konnte denn bei solchem dem vom Stadtrath freigebig dotirten und vom Schulausschuß wohlvorbereiteten Feste auch der erfreulichste Erfolg nicht fehlen; wir müssen es, gleichfalls in kürzester Form, als „wohlgelungen“ censiren. — Wie bisher stets bei ähnlicher Gelegenheit, hatten sich eine Anzahl von 30 Damen und Herren bereit finden lassen, die Lehrer bei der Leitung und den Spielen der Kinder freundlich zu unterstützen und begegneten wir unter diesen thätigen Helfern mancher längst bekannten und bewährten Kraft, aber auch einem so erfreulichen Nachwuchs, daß jetzt schon die erfolgreichste Hilfe bei späteren Schulfesten gewährleistet erscheint. Schon vom frühen Morgen an zeigte unsere herrliche Aue, beleuchtet vom hellsten Sonnenschein, ein Bild regster, erfreulichster Thätigkeit. Da waren Vogelstangen einzusetzen, allerlei Spielapparate zweckmäßig aufzustellen, zu dekoriren, Geschenke zu arrangiren, Tische und Stühle herbeizuschaffen, die eintreffenden Erzeugnisse der Bäcker und Fleischer, wie nicht minder die zahlreichen Tönnchen

erfrischenden Bieres zu übernehmen und was der nothwendigen Vorbereitungen mehr waren. Natürlich hatte auch jetzt schon die liebe Jugend zahlreiche Vertreter entsendet, die, theils mit zugreifend, theils mit Kennermiene und im Vorgefühl der Festlust die Veranstaltungen beschauend und begutachtend, sich auf dem Platze bewegten. So kam der Mittag heran. Schon von halb ein Uhr an kamen sie heran die Großen und Kleinen mit und ohne Fähnchen, die Knaben und Mädchen in ihrem Staate, manche der letzteren selbst dem geübten Auge der Lehrer in der über Nacht aufgeschossenen üppigen „Lockenpracht“ kaum erkennbar. Punkt 1 Uhr war der Zug, in welchem wir auch Vertreter der vorgesezten Behörden bemerkten, geordnet, und der Abmarsch begann. Tamboure der Schützengesellschaft, das Stadtmusikchor, die Signallisten der Feuerwehr hielten den überaus bunten Zug trotz zahlreicher Schlangenwindungen im munteren Marschtakt. Auf der Aue angekommen, sangen die Kinder ein allgemeines Lied, und nun marschirte jede der 14 Klassen auf den ihr angewiesenen Platz. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns die Bemerkung erlauben, daß, so günstig für ein Beisammenhalten der kleinen A-B-C-Schützen der diesen zum Aufenthalte angewiesene Turnplatz sich auch erweisen mag, er in seiner dormaligen Schattenlosigkeit wohl künftig besser durch einen geeigneteren Platz ersetzt werden dürfte. — Wer vermöchte nun das bunte, sich in den mannichfachsten Formen gestaltende Bild auf dem Festplatze zu schildern? Lehrer und Helfer wetteiferten miteinander, durch belustigende Spiele, heitere Lieder und Scherze, zeitweilig vertheilte Prämien ihre



Schaar zu belustigen und ihnen die verlebten Stunden unvergeßlich zu machen. Und dazu kam die leibliche Erquickung. Wir glauben gehört zu haben, daß das Budget im Punkte der Bierlieferung stark überschritten worden ist, was bei einer Temperatur von bis 20° im Schatten nicht zu verwundern war. Zu dem frischen Trunke mundete gar herrlich die schmackhafte Butterbrezel und später gegen Abend die Semmel mit delikatem Knackwürstchen. Alles und besonders auch die bei Spielen oder Lotterien angebrachten Prämien konnten, Dank den Ergebnissen der freiwilligen Sammlung und des bedeutenden Beitrags der städtischen Kollegien, sehr reichlich geboten werden. ½ 8 Uhr ordnete sich der Zug zum Heimmarß, diesmal wie üblich durch die niedere Vorstadt zurück nach dem Marktplatz. Daß dabei zahlreiche Hochrufe ertönt und heitere Lieder angestimmt wurden, ist selbstverständlich. Auf dem Marktplatz sangen die Kinder ein Abendlied. Herr Schuldirektor Engelmann hielt eine kurze Ansprache, und der Gesang von: „Nun danket alle Gott 2c.“ und ein dreifaches Dankeshoch auf alle Freunde der Kinder, die ihnen diesen Tag bereitet, schloß das gelungene Fest. Da der Sonnabend schulfrei war, konnten die Kinder gut ausschlafen und sich für die Anforderungen, die mit der neuen Schulwoche auf's Neue beginnen, gehörig stärken. — Wenn die Liebe, die den Kindern durch das ihnen bereitete Fest so allgemein gezeigt worden, dazu beiträgt, dieselben zu Lust und Eifer im Lernen, zu einem gesitteten Betragen, zu Liebe und Dankbarkeit gegen Gott und Menschen, besonders auch zu ihren Eltern und Lehrern anzuspornen, dann wäre ja der kinderfreundliche Zweck desselben erreicht. Und daß dies geschehe, wollen wir hoffen.

— In den Schulen zu Altenberg und Börnersdorf ist in bedenklichem Maße die Masern-Epidemie ausgebrochen, sodas die königl. Bezirksschulinspektion vom Montag, den 26. cr. an, für Altenberg den Schluß der III. Klasse und für Börnersdorf Schluß der Schule überhaupt bis auf Weiteres, und zunächst wenigstens 14 Tage lang, angeordnet hat.

**Dippoldiswalde, 24. Juni.** Der am gestrigen Abend ausgeführte Signalwechsel zwischen den Gebirgsvereinen Sebnitz, Tharandt und Dippoldiswalde ist, wenn auch nicht in allen Theilen, als vollständig gelungen zu bezeichnen. Die Luft war namentlich nach der Elbe und dem plauenischen Grunde zu neblig und dunstig und doch erschien kurz nach ¼ 10 Uhr in der Gegend nach Sebnitz ein weißes Licht, durch die Nebelmassen röthlich erscheinend, dem sich noch ein zweites beigefüllte, mit lauten Freudenrufen begrüßt; Hochbusch und Grenadierburg bei Sebnitz waren es. Das Feuer von Tharandt war leider nur blinkartig zu erkennen, worauf der Luchberg antwortete. Die beiden weiteren Signale waren des dichten Nebels leider von beiden Seiten nicht zu erkennen, wohl aber andere vom Schneeberg und Müden- thürmchen ganz ausgezeichnet. Zum Schluß sendete noch der Luchberg sechs Raketen in die stille Nachtlust, und wir wollen verrathen das dies Probestücke des „Oberfeuerwerkers“ der Schützengesellschaft zum diesjährigen Bogelschießen waren, deren Abbrennen die Zuschauenden zu lauten Bewunderungsrufen hinriß. Nachdem zum Schluß Tharandt noch geantwortet und das Rundheil bei Dippoldiswalde sich der Beleuchtung angeschlossen, breitete bald die Nacht ihre dunklen Fittiche über die Gegend. Die Feuer auf den Schloßthurm zu Frauenstein konnten vom Rundheil aus, aber vom Luchberg aus leider nicht wahrgenommen werden, da der Koblberg hier die Aussicht benimmt. — Es wäre zu wünschen, daß im Herbst, vielleicht im Oktober, nochmals ein ähnlicher Signalwechsel vorgenommen werde.

— An den Aepfelbäumen in den an der Dresden-Dippoldiswalde-Altenberger Chaussee, und zwar in den Fluren Räcknitz, Raiz, Kleinpeßitz und Rößnitz, an der Dresden-Plauen-Gittersee Chaussee, in den Fluren Plauen,

Roschütz und Gittersee, an der Dresden-Tharandt-Freiberger Chaussee (Zweigstrecke Kesselsdorf), in der Kammergutsflur Döhlen und an der Dresden-Chemnitzer Chaussee, in den Fluren Löbtau, Nauslitz und Altfranken befindlichen Privat-Baumflanzungen ist die Blutlaus in ziemlicher Menge vorgefunden worden.

— Bei der Aushebung in Dippoldiswalde sind 194 Militärpflichtige — wovon jedoch nur 136 Mann zur Einstellung gelangen werden — zum aktiven Dienst tauglich befunden, 38 Mann der nichtübungspflichtigen und 34 Mann der übungspflichtigen Ersatzreserve erster Klasse überwiesen worden.

**Dresden.** König Albert ist am 24. Juni von Darmstadt wieder zurückgekehrt und hat das Hoflager in Pillnitz bezogen, wo auch Königin Karola am Sonntag Abend von ihrer mährischen Reise eintraf.

— Für die königliche Porzellan-Manufaktur zu Meissen kann das Jahr 1881 in Bezug auf Produktion, Absatz und Ertrag als das günstigste während des 171jährigen Bestehens der Manufaktur bezeichnet werden. Insbesondere hat der Nettodebit daselbst 1 581 288 M. (d. i. gegen 1880 122928 M. oder 7,8 % und gegenüber dem Etat 456 328 M. oder 40,6 % mehr) betragen, während der Betriebsertrag vor Abzug der Neubaufkosten (an 19 526 M.) auf 488 178 M. (d. i. gegen 1880 42 120 M., gegen den Etat aber 257 578 M. oder etwa 111 ½ % mehr), und die Einlieferung an die Finanzhauptkasse auf 475 679 M. mehr als etatisirt, endlich um etwa 83 % höher als das Durchschnittsergebnis der beiden Jahre 1878—1878) sich belief. Das Beamten-, Aufsichts- und Arbeiterpersonal bestand am Jahreschlusse aus 712 Personen (d. i. gegen Ende 1880 44 Personen mehr).

**Freiberg.** Das kgl. Landgericht zu Freiberg verhandelte am 24. Juni gegen den 40jährigen Handarbeiter Ernst Wilhelm Raden aus Neuhausen, jetzt in Reichenau bei Frauenstein wohnhaft, der beschuldigt ist, am 23. Dez. vor. J. in der Schankwirthschaft von Julius Göhler in Nassau dem mit ihm an einem Tische sitzenden Handarbeiter Ernst Louis Göhler dessen Geldtäschchen mit etwa 6 Mark Inhalt vom Tische weg, wo es des Bezahleus beziehentlich des Herausgebens wegen kurze Zeit gelegen, entwendet zu haben. Er wird jedoch von dieser Anklage freigesprochen, weil sich nach der Sachdarstellung des Bestohlenen nur ein allerdings ziemlich erheblicher Verdacht, nicht aber der volle Beweis für die Schuld des Angeklagten ergibt.

**Chemnitz.** Das sächsische Kreisturnfest, das am 16. und 17. Juli hier abgehalten werden soll, verspricht ein aus allen Theilen Sachsens sehr besuchtes zu werden, wie die angestrenzte Thätigkeit des Wohnungsausschusses beweist. Da aber viele der Turner nicht gut mehrere Tage von Hause wegbleiben können, und für nur einen Festtag der Festbeitrag von 3 Mark zu hoch erscheint, ist die Bestimmung getroffen worden, daß für Solche, die auf Freiquartier verzichten, der Festbetrag auf nur 1 Mark 50 Pf. festgesetzt worden ist. (Die Anmeldung von Dippoldiswalde wolle man möglichst umgehend an den Vorsitzenden des Turnvereins, Herrn Lehrer Stein, gelangen lassen.)

**Berlin.** Die vom Sultan nach Berlin abgesandte Mission, bestehend aus dem Adjutanten des Sultans, Drygalski Pascha, einem geborenen Deutschen und dem Sekretär des Sultans, Riazim Bey, ist am 23. Juni daselbst eingetroffen. Die Mission bringt als Geschenk des Sultans 5 edle arabische Pferde, von denen 2 der Kaiserin, 2 dem Kronprinzen und 1 der Kronprinzessin zugebacht sind.

— Von den 16 konkurrenzfähigen Plänen zum neuen Reichstagsgebäude wurden der von Wallot in Frankfurt und der von Thiersch in München mit dem ersten Preise ausgezeichnet, drei zweite wurden an Berliner Architekten vergeben und 5 dritte wurden an 5 andere, worunter die Baumeister Giese und Weidner in Dresden, zugesprochen.



— Die Post-Armen und Unterstützungs-Kasse — innerhalb der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung etablierte Wohlthätigkeitsanstalt — hat im Jahre 1881 nahezu 491,000 M. an 10,390 Personen, davon 204,000 M. an Wittwen von Beamten und Unterbeamten vertheilt. Zu den Kleiderkassen für Unterbeamte zahlte die Verwaltung einen Zuschuß von 706,600 M. Dem Post-Spar- und Vorschußvereine gehören von den 61,503 angestellten Beamten und Unterbeamten 41,697 an, die Spareinlagen beliefen sich auf etwa 8 Millionen Mark.

— Bekanntlich hat Griechenland mit dem deutschen Reiche im Jahre 1878 ein Abkommen dahin getroffen, demselben die Doubletten der Ausgrabungen von Olympia zu überweisen. Leider wird diese Abmachung, wie aus Athen gemeldet wird, nunmehr von französischer Seite unter dem Vorgeben angefochten, daß bereits im Jahre 1874 ein gleiches Abkommen zwischen Griechenland und Frankreich abgeschlossen worden sei. Diese französischen Ansprüche finden bedauerlicher Weise unter den griechischen Abgeordneten zahlreiche Vertreter, welche für das ihnen näherliegende Frankreich mehr Sympathie hegen, als für Deutschland. Wahrscheinlich wird diese Angelegenheit demnächst das griechische Parlament beschäftigen; es ist jedoch zu hoffen, daß dieselbe dort in allseitig befriedigender Weise geschlichtet werden möge.

— Dem Abgeordneten Windhorst wollen die Katholiken Deutschlands eine prächtige Villa in der Nähe von Hildesheim als Ehrengabe überreichen. Es sind zu dem Ankauf derselben bereits 200,000 Mark gesammelt worden und auch aus Dresden wurden größere Beiträge gespendet.

— Die Gemeinde Laufcha in Thüringen hat einen ganz eigenartigen Weg zur Bekämpfung des Bettelwesens eingeschlagen. Man ging von der Ansicht aus, daß man den Fehthbrüdern ihr Geschäft weniger lucrativ machen müsse. Es sind zu diesem Zwecke Blechmarken geschlagen worden, die den Werth von  $\frac{1}{4}$  Pfennig haben. Jedes Geschäft löst dieselben ein und wechselt 4 gegen 1 Pfennig um. Es bekommen nun die Fehthbrüder in einem Haus nur  $\frac{1}{4}$  Pfennig, und das lohnt nicht mehr, so daß in Folge dieser Maßregel schon jetzt eine ganz bedeutende Abnahme der Klopfenden zu verzeichnen ist. Die „reisenden Handwerksburschen“ haben diese Methode anfangs übel aufgenommen und oft die Marken den Leuten vor die Füße geworfen, jetzt wissen sie, was sie bekommen, sie begnügen sich mit den Marken oder umgehen den Ort.

**Kiel.** Am Abend des 21. Juni lief die brasilianische Korvette „Vital de Oliveira“ in unseren Hafen ein. Da nach Sonnenuntergang (7 Uhr) eine Salutirung nicht mehr stattfinden darf, begrüßte das Wachtschiff „Arkona“ die fremde Flagge erst heute Morgen durch Flaggenparade. Die „Vital de Oliveira“, eine Glattecks-Korvette, ist auf einer Rundreise über die europäischen Häfen begriffen, kommt von Stockholm und geht nach einem fünftägigen Aufenthalt nach Christiania. Das hiesige Marine-Offizierkorps wird zu Ehren der fremdherrlichen Offiziere im Kasino ein Festessen veranstalten. Man freut sich in unserer Marine, endlich Gelegenheit zu erhalten, dadurch die Dankbarkeit zum Ausdruck bringen zu können für den liebenswürdigen Empfang, der stets der deutschen Flagge in Rio de Janeiro und in anderen brasilianischen Häfen zu Theil wird. Unsere Leser erinnern sich wohl noch der Mittheilungen über die Festlichkeiten, welche zu Ehren der „Victoria“, die nach ihrem Unfall im Hafen von San Franzisko in Rio längeren Aufenthalt nahm, von Sr. Maj. Don Pedro II. und der Stadt bereitet wurden. An Bord der Korvette befinden sich viele Neger, Mischlinge, auch einzelne Deutsche, die ja bekanntlich in Rio sehr zahlreich sind. Auch seitens des Unteroffizierkorps wird beabsichtigt, den brasilianischen Kameraden einen besonderen festlichen Empfang zu bereiten.

**Belgien.** Der wegen Unterschlagung bischöflicher Gelder im Betrage von Millionen verfolgte Domherr Bernard von Tournay ist in Kuba verhaftet worden und seine Auslieferung von den spanischen Behörden bereits bewilligt worden.

**Rußland.** Die griechisch-katholische Konfession zählt in Rußland 37000 Kirchen, zu deren Unterhalt jährlich die Summe von 6 397 000 Rubel ausgesetzt ist. Es kämen auf jede Kirche demnach bei gleicher Vertheilung etwa 173 Rubel. In Wirklichkeit vertheilt sich diese Summe aber nur auf 19000 Kirchen und zwar auch nicht gleichmäßig. So bezieht ein Geistlicher in der Niga'schen Eparchie 1300 Rubel, in der Cholm-Warschauer fast ebensoviel, im westlichen Gebiet 300—400 Rubel, in allen übrigen Eparchien jedoch nur 57—180 Rubel.

**Türkei.** Die Konferenz hielt am 23. Juni ihre erste Sitzung ab, bei der der italienische Botschafter Corti präsidirte, während ein Sekretär noch nicht ernannt war. Die Mitglieder derselben verpflichteten sich zu absolutem Stillschweigen. Der Pforte wurde officiell die Konstituierung angezeigt, und dann vertagte sich die Konferenz bis zum Eintreffen weiterer Instruktionen für die Botschafter.

**Ägypten.** Bisher hat sich der Sultan vergeblich Mühe gegeben, das sichtbare Haupt der ägyptischen Nationalpartei in die Hände zu bekommen. Mit Gewalt läßt sich's nicht machen, und in Güte? — dazu ist Arabi Bey zu schlau, freiwillig nach Konstantinopel zu gehen. Möglicherweise ist das Spiel zwischen dem Sultan und Arabi auch nur ein abgefartetes, um den Westmächten eine Komödie vorzuführen. Jedenfalls meldet das Reutersche Bureau aus London: „Arabi Pascha erklärte sich in seiner Antwort auf die Depesche des Sultans bereit, der an ihn ergangenen Aufforderung, nach Konstantinopel zu kommen, Folge zu leisten, wies gleichzeitig aber auch darauf hin, daß ihm die Armee nicht gestatten würde, das Land zu verlassen.“ Dieser Fellah-Oberst ist in der That ein Schlaupopf. Nebenbei macht Arabi, wenn man dem Korrespondenten des Londoner „Standard“ glauben darf, die Engländer höllisch ängstlich, denn er beschloß angeblich, falls die Engländer oder Franzosen Truppen landen, die Zerstörung des Suezkanals vermittelst Dynamits und Torpedos, welche hiefür schon seit Februar vorbereitet wurden. Ferner droht er mit Zerstörung der Eisenbahn von Alexandria nach Kairo und Widerstand gegen Landung in Alexandrien. Falls er eine Schlacht verliert, retirirt er in die Wüste, wo 30,000 Beduinen ihm Hülfe versprochen. Das jetzige ägyptische Kabinet soll diese Maßregeln Arabis billigen, denen natürlich ein Massakre aller Europäer vorhergehen würde. Noch sind mindestens deren 50,000 in Ägypten! Die Drohungen Arabis haben also einen sehr reellen Hintergrund. Uebrigens beschloß die englische Regierung, wie uns ein Londoner Privat-Telegramm mittheilt, die Okkupation des Suezkanals und die Placirung von Kanonenbooten an beiden Enden. Admiral Seymours Instruktionen gestatten wohl eine Landung von Soldaten zum Schutze der Europäer unmittelbar an der Küste, allein die Truppen sollen sich nicht aus dem Schußbereich der Schiffskanonen entfernen.

— In Triest sind mit 2 Dampfschiffen 473 Flüchtlinge aus Alexandrien angekommen, während nach Marseille 4 Transportschiffe mit 3700 Emigranten an Bord unterwegs sind.

— Der englische Generalkonsul in Alexandrien, Sir Malet, hat seiner Regierung ein Verzeichniß der Europäer, welche in ägyptischen Dienste stehen, vorgelegt. Danach beläuft sich die Zahl derselben auf 1280; von denselben sind 165 bei den Gerichtshöfen in Kairo und Alexandrien beschäftigt, 111 in der Generaldirektion des Katasters, 105 im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, 105 im Postwesen, 93 im Eisenbahnwesen. Im unmittelbaren Dienst des Rhedive arbeiten 4 Fremde, 2 Secretäre, 1 Franzose, 1 Italiener,



1 Archivar und 1 Ceremonienmeister. Die Gesamtzahl vertheilt sich nach Nationalitäten, wie folgt: 358 Italiener, 328 Franzosen, 269 Engländer, 118 Griechen, 93 Oesterreicher, 41 Deutsche, 73 Holländer, Belgier, Schweizer, Russen, Spanier, Rumänen und Amerikaner. Die Franzosen sind zum größten Theil im Justizdienst, den öffentlichen Arbeiten und Domänen verwendet, die Engländer bei den Eisenbahnen, Telegraphen, Dampfbooten und Leuchtfeuern, die Italiener im Finanzministerium, dem Kataster und der Post. Die Bezüge dieser 1280 Beamten berechnen sich auf 9 800 000 Frs. oder 375 491 ägyptische Livres. Davon fallen den 328 Franzosen 115 562 Livres, den 269 Engländern 96 210 Livres, den 358 Italienern 70 650 Livres zu. Fast die Hälfte dieser Beamten ist in den letzten 3 Jahren in den ägyptischen Dienst getreten und zwar 171 im Jahre 1879, 188 im Jahre 1880, 268 im Jahre 1881. Seit Einrichtung der Kontrollkommission ist das europäische Element, wie es scheint, in einer Weise herbeigezogen worden, welche die Eifersucht der Ägypter um so mehr aufregt, als die Eingeborenen in den gleichen Stellungen ungleich geringer bezahlt wurden, als die Fremden.

**Amerika.** Der Attentäter Guiteau hat in seinem Gefängniß bereits die sogenannte Todeswache erhalten. So lange nur noch eine leise Hoffnung für ihn blieb, der Strick- schlinge des Henkers zu entgehen, prahlte er mit großem Gleichmuth, aber nun, da ihm der Tod in's Angesicht starrt, zeigt sich sein natürlicher Charakter als der eines Feiglings. Sein ganzes Wesen ist verändert, er jammert und weint fortwährend. Seit die Todeswache bei ihm erschien, wurde er in eine andere Zelle gebracht, die er nur auf dem Wege zum Galgen verlassen wird. Man glaubt, daß man ihn dahin wird tragen müssen.

**Südafrika.** Im Zululande ist wieder ein Bürger- krieg ausgebrochen. Ein vom 20. Juni datirtes Telegramm aus Durban meldet, daß ein großes Heer unter dem Befehle von Dabulo, Ketschwayo's Bruder, gegen die Häupt- linge Ufibezu und Dham kämpft. Letzterer wurde unter schweren Verlusten auf's Haupt geschlagen.

**Dresdner Productenbörse vom 23. Juni.**

Markt.		Markt	
Weizen, weiß . . . . .	220—227	Leinsaat, feine . . . . .	250—265
do. gelb . . . . .	210—220	do. mittel . . . . .	225—238
do. fremder weiß . . . . .	225—232	Rübsöl, raffinirt . . . . .	65,00
do. do. gelb . . . . .	200—230	Rapskuchen, inländische . . . . .	15,00
do. englischer Abf. . . . .	— — —	do. runde . . . . .	15,00
Roggen, inländ. . . . .	155—162	Malz . . . . .	25—29
do. galiz. u. russ. . . . .	143—154	Kleesaat, rother . . . . .	— — —
do. preuß. . . . .	160—166	do. weißer . . . . .	— — —
Gerste, inländ. . . . .	155—165	do. schwedischer . . . . .	— — —
do. böhm. u. mähr. . . . .	160—180	Thimothee . . . . .	— — —
do. Futter . . . . .	128—136	Weizenmehle, Kaiserausz. . . . .	38,00
Hafer, inländ. . . . .	152—156	Griesler-Auszug . . . . .	35,00
do. russischer . . . . .	138—148	Semmelmehl . . . . .	34,00
Mais, Cinquantine . . . . .	163—165	Bäcker-Rundmehl . . . . .	31,50
do. russisch . . . . .	— — —	Griesler-Rundmehl . . . . .	27,50
do. amerikan. alter . . . . .	162	Bohl-Mehl . . . . .	21,00
do. rumän. neuer . . . . .	150—155	Roggenmehle, Nr. 0 . . . . .	25,00
Erbsen, Kochwaare . . . . .	170—200	Nr. 0/1 . . . . .	24,00
do. Futterwaare . . . . .	140—150	Nr. 1 . . . . .	23,00
do. Saatwaare . . . . .	— — —	Nr. 2 . . . . .	22,00
Wicken . . . . .	155—170	Nr. 3 . . . . .	18,00
Buchweizen, inländ. . . . .	145—150	Futtermehl . . . . .	14,50
Delsaaten, Raps . . . . .	— — —	Weizenkleie . . . . .	11,00
Delsaaten, Rübsen . . . . .	— — —	Roggenkleie . . . . .	12,00
do. russischer . . . . .	— — —	Spiritus per 100 Liter . . . . .	46,00

**Tages-Ordnung**

für die

4. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

Dienstag, den 27. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr.

1. Korrektur und beziehentlich Verlegung der obergebirgischen Post- straße zwischen Dippoldiswalde und Frauenstein.
2. Herstellung einer besseren Wegeverbindung von Reichstädt nach der Lehnmühle.

3. Weiterbau der Bezirksstraße von Kreischa bis an die Bezirksgrenze unterhalb Gombfen.
4. Regulativ über Beaufsichtigung und Revision der Bierdruckapparate.
5. Carl Gottlieb Ritsche's in Niederpöbel Veränderung eines Wasser- grabens in Flur Seyde.
6. Besuch Wilhelm Robert Müller's in Reinholdshain um Konzession zum Branntweinkleinhandel (bloße Uebertragung).
7. Besuche des Bierchankwirths Ernst Böhme in Dorlas um Kon- zession zum Branntweinschank und Branntweinkleinhandel.
8. Besuch Max Emil Fischer's hier um Schankkonzession für Schmiede- berg (Uebertragung).
9. Besuch Emanuel Eichler's in Zinnwald wegen Branntweinklein- handel.
10. Besuch der Wwe. Neubert in Hausdorf um Schankkonzession für ihr Mühlengrundstück (Weißmühle), bloße Uebertragung.
11. Mehrere Besuche wegen Branntweinschank in Kirchplantagen.
12. Anlagen-Regulativ für Hänichen.
13. Dismembriation bei Fol. 76 von Reichenau, Besitzer Zimmermann.
14. Veräußerung eines Gemeindegundstückes in Spechtitz.
15. Darlehnsaufnahme der Gemeinde Dittersdorf.
16. Darlehnsaufnahme der Gemeinde Kleinobritsch.
17. Besuch wegen Gestundung der Zahlung von sogen. Reichsdarlehen.

**Fahrplan vom 1. Juni 1882 an.**

**Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.**

Dresden-Altf.	445	60	740	910	1035	120	10	30	40	430	70	925	1110
Blauen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potschappel . . . . .	—	616	82	925	111	1214	126	315	420	—	716	941	1129
Deuben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hainsberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charandt . . . . .	—	638	822	944	1123	1236	147	333	438	—	737	957	1151
Edele Krone . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klingenberg . . . . .	—	76	—	1011	—	16	—	359	—	—	84	1021	1219
Niederobritsch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muldenhütten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg . . . . .	550	735	—	1038	—	136	—	430	—	534	835	1048	1247
Deberan . . . . .	—	86	—	119	—	27	—	458	—	—	97	1115	†)
Flöha . . . . .	632	835	—	1130	—	234	—	524	—	611	931	1136	†)
Niederwiefa . . . . .	—	844	—	1143	—	243	—	533	—	—	940	—	—
Chemnitz . . . . .	651	859	—	1158	—	258	—	548	—	628	955	1157	—

†) Nur Sonntags und Mittwochs zwischen Charandt und Freiberg.

**Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.**

Chemnitz . . . . .	455	—	759	842	—	1130	115	—	430	—	739	753	
Niederwiefa . . . . .	512	—	—	90	—	1147	132	—	447	—	757	—	
Flöha . . . . .	525	—	—	914	—	120	147	—	52	—	822	—	
Deberan . . . . .	†)	545	—	934	—	1223	211	—	521	—	844	—	
Freiberg . . . . .	345	622	—	859	107	1259	247	—	556	—	920	857	
Muldenhütten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niederobritsch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Klingenberg . . . . .	416	653	—	1037	—	129	318	—	623	—	949	—	
Edele Krone . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Charandt . . . . .	450	726	850	—	1110	1140	21	352	545	655	830	1020	
Hainsberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deuben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Potschappel . . . . .	512	744	912	—	1124	124	218	410	67	712	854	1037	
Blauen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dresden-Altf. . . . .	532	757	932	101	1137	1225	231	425	627	725	915	1050	100

†) Nur Montags und Donnerstags zwischen Freiberg und Charandt.

**Eisenbahnzüge Dresden — Bodenbach.**

Dresden . . . . .	60	70	85	920	120	1255	210	310	415	650	845	920	1115	70
Niederseblitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müglitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pirna . . . . .	636	720	844	101	1240	123	248	350	455	732	96	955	1155	723
Königsstein . . . . .	710	—	922	1037	117	155	323	428	530	810	—	—	1231	745
Schandau . . . . .	722	747	931	1050	125	28	335	436	544	823	935	—	1245	755
Zetschen . . . . .	88	—	†)	—	†)	—	417	—	—	911	102	—	—	231
Bodenbach . . . . .	84	84	—	1129	—	241	413	—	623	97	—	—	121	227

†) Nur Sonn- und Festtags zwischen Pirna und Schandau.

\*) Befehrt nur an Sonn- und Festtagen bis mit 10. September.

**Eisenbahnzüge Bodenbach — Dresden.**

Bodenbach . . . . .	20	—	535	—	80	1030	1210	—	320	455	717	—	85
Zetschen . . . . .	155	—	—	—	646	—	127	—	—	453	—	—	83
Schandau . . . . .	234	—	615	—	716	846	1112	1248	—	42	538	743	855
Königsstein . . . . .	243	—	625	—	856	1122	1257	—	412	548	—	—	95
Pirna . . . . .	34	60	71	743	932	1157	129	215	450	623	68	815	942
Heidenau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müglitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederseblitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden . . . . .	323	635	732	82	105	1230	151	248	525	655	625	850	1015







# DEUTSCHES FAMILIENBLATT

**Illustrierte Wochenschrift ersten Ranges.**  
Auflage nach 2 Jahren über 70,000 Exemplare!  
Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zu einem Versuchs-Abonnement höflichst ein.

**Hohe Söner, Roman von Ernst Wichert.**

Dieser neue Roman, welcher jetzt im Erscheinen begriffen ist, zeichnet sich in hohem Grade durch alle Vorzüge aus, die Wichert zu einem Liebling des deutschen Lesepublikums gemacht haben, frischen Humor, gesunde Realistik und scharfe Satyre auf bestehende gesellschaftliche Mißstände, elegante Diktion und spannende Handlung.

Neue Romane und Novellen, welche demnächst zur Veröffentlichung gelangen: „Die Spiritisten“ von Max Ring. — „Die Brise“ von Albert Lindner. — „Ein Wunder der Mutterliebe“ von Ernst Pasqué. — „In Feindesland“ von Molitor. — „Das Haus der Verschollenen“ von W. Passauer.

An interessanten neuen Artikeln werden in kurzem veröffentlicht: „Die Polarforschung und ihre Stationen“ (mit Karte). — Wie bewahren wir uns und die Unsrigen vor Ansteckung?“ (von Dr. Robert Koch). — „Deutsche Anklagen und magyarische Ausflüchte“ (von Geheimrath Professor N. Heinze in Heidelberg).

Ferner: „Dies irae“; Erinnerungen eines französischen Offiziers an den Tag von Sedan.

Neue Kunstblätter in Holzschnitt: Der St. Gotthard-Paß. — Am Abend der Schlacht bei Gravelotte. — Aus den Tagen von Sedan. — Unsere dritte Künstler-(Defregger)-Nummer. — Geistliche Ermahnung von Ludwig Knaus. — Der Besuch eines Kardinals im Kloster von Max Michael. — Hero und Leander von Karl Gebhardt zc.

Verlagshandlung und Redaktion werden bestrebt sein, nach wie vor, nationaler Gesinnung treu und frei von jeder politischen Parteilichkeit und konfessioneller Engherzigkeit, ideale Ziele in Wort und Bild zu pflegen.

Im Laufe der nächsten Quartale werden die Leser außerdem mit einem neuen Roman des schnell beliebt gewordenen Erzählers

**Ernst Eckstein**

und mit den Erstlingswerken eines österreichischen und eines norddeutschen Autors bekannt gemacht werden, die sich mit in die vorderste Reihe der besten zeitgenössischen Erzähler stellen.

Preis vierteljährlich nur **M. 1.60.** Oder in 14 Hefen zu 50 Pfg.

Eine Probe-Nummer ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlagshandlung, **J. S. Schorer**, in Berlin, SW., Dessauerstraße 12, gratis zu beziehen.

Man abonniert auch nach begonnenem Quartal in allen Buchhandlungen und Postämtern, bei den Postämtern jedoch nur auf die Wochen Ausgabe.

## Illustrierte Frauen-Zeitung.

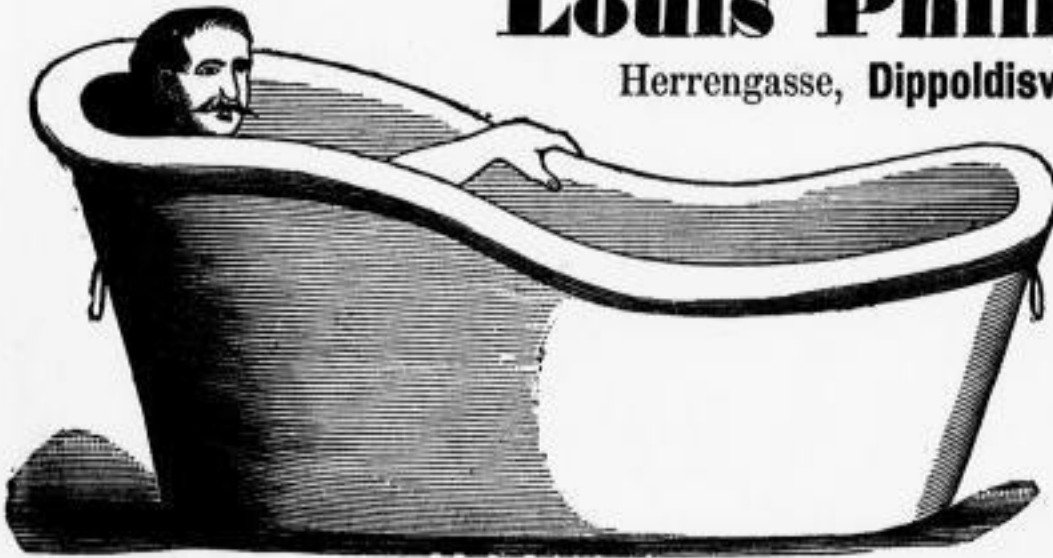
**Großes illustriertes Journal für Mode und Unterhaltung.**

Vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg. — Alle vierzehn Tage eine Nummer.

Probe-Nummern gratis in allen Buchhandlungen und in der Expedition Berlin W., Potsdamerstraße 38.

### Louis Philipp, Klempner,

Herrengasse, Dippoldiswalde, Herrengasse,



empfiehlt sein Lager von

**Badewannen**

mit Wulst oder Drahtein-

lage und Holzboden, sowie

**Sitz- und Kinder-**

**Badewannen.**

Auch sind dergleichen

am Lager, welche ver-

liehen werden können.

NB. Compl. Badeein-

richtungen, mit Brause

etc., werden angefertigt.

**Billige Preise!**



### Größtes Lager

von Porzellan, Steingut und Hohlglas.



Ganz besonders empfehle ich die allerneuesten Muster und Dessins in **Kaffee-Servicen, Tafel-Servicen, Wasch-Garnituren, Salz- und Mehlbehältern** mit Devise zc. Bestellungen werden prompt und schnell aus-



geführt.  
**H. Kunert, Oberthorplatz.**



### Herzlicher Dank.

Für die so überaus zahlreichen Beweise ehrender und liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres unvergeßlichen Vaters und Vaters, des Sandsteinbrechers **Friedrich August Fleischer,**

sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, drängt es uns, hierdurch unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank abzustatten. Dippoldiswalde, am 23. Juni 1882.

Die tieftrauernde Familie **Fleischer.**

### Gras-Auktion.

Sonnabend, den 1. Juli, soll das anstehende **Gras** auf dem in **Sabisdorfer Flur** gelegenen Felde des Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 4 Uhr am sogenannten Gerichtsweg daselbst einfinden.

**Wilhelm Glödisch.**

### Auktion.

Nächsten Sonnabend, den 1. Juli d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Erbgerichtsgasthof zu **Sennersdorf** 1 Hollwagen, 1 Krattel, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Pferde- und 1 Ochsengeschirr, Ketten, 1 Butterfaß, 1 Wanne, mehrere große Fässer, Milchtöpfe, 50 Flaschen Wein, 1 Schrank, 1 Tisch, Stühle und verschiedene andere Haus- und Wirtschaftsgüter auf Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

**Der Besitzer.**

## Zur Schützenfest-Zeitung

werden Anfragen für den Briefkasten bis zum 2. Juli angenommen bei den Herren **Wilhelm Dresler** und **F. A. Heinrich**, am Markt.

### Inserate

die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf.

## Bettbezüge in nur schweren Qualitäten.

Preise sind nach alter Elle angegeben.

$\frac{3}{4}$  55 Pfg.,  $\frac{3}{4}$  80 Pfg. weiße Bett-Damaste, gleiche Muster,

$\frac{3}{4}$  45 Pfg.,  $\frac{3}{4}$  80 Pfg. weißes Stangenleinen, gleiche Muster,

$\frac{3}{4}$  35 Pfg.,  $\frac{3}{4}$  55 Pfg. rothe und weiße Bettzeuge, gleiche Muster,

$\frac{12}{4}$  weiße Halbleinwand 70 Pfg.,

$\frac{12}{4}$  weiße reine Leinwand, 120 bis 140 Pfg.,

30 Qualitäten leinene Handtücher, von 18 bis 120 Pfg. pr. Stück,

Tischtücher und Servietten in allen Qualitäten und billigen Preisen.

## Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

### Stroh

verkauft

**Pöschel** in **Sernsdorf.**

## Fahnen-Nägel

in verschiedenen Formen in Gold, Silber und verguldet, billigst bei **Dippoldiswalde. R. H. Bucher.**

Die allerneuesten

## Wasch-Kleiderstoffe

in Satins, Crêps, Zephirs, Batist, Madapolames, Cretonnes und Piqués empfiehlt **Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Nicht zu übersehen!

Zu der

## 1. Klasse 102. Landes-Lotterie,

Ziehung Montag und Dienstag, den 3. und 4. Juli,

empfehlen Klassen- und Voll-Loose

**Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

## Bettdecken

von 6 Mark an, empfiehlt

## Oscar Näser. (Kirchpl.)

Vom 1. Juli ab verkaufe eine Anzahl zurückgesetzter Stücke von reinwollenen höherwerthigen

### Sommerbuckskin,

passend zu Reise- und Knaben-Anzügen etc., für à Meter 6 Mark.

Ferner empfehle:

Waschleinene Drecks, engl. Leder- und lichte Sommer-Jackelstoffe.

## Friedrich May, Freiberg,

Weingasse Nr. 682,

**Suchhandlung,**  
gegründet 1801.

### Callet & Cos, Nyon

(Callet & Meyer Nachfolger)

## Theerschwefelseife

bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel,

### Hautkrankheiten und Unreinheiten

jed. Art, Flechten, Schwinden, Kupfernasen, Hitzpocken, Ausschläge, Haar-, Bartschuppen u. -Krusten, Mitfresser und Finnen etc. vorzubeugen und zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen.

*Vor Nachahmungen wird gewarnt!*

Zur Vermeidung von Täuschungen verlange man ausdrücklich **CALLET & Cos Theerschwefelseife** in gelber Enveloppe. Das Stück à 80 Pfg. in allen Apotheken und guten Drogen-Handlungen.

In der **Apotheke** hieselbst zu haben.



### Kaltwasser-Bade-Anstalt.

Nachdem der Kursus für Schwimmunterricht begonnen hat, bleibt das Schwimmbassin

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 5—6 Uhr Nachmittags,

lediglich für den Schwimmlehrer reservirt. In der genannten Zeit sind nur die Badezellen zur Benutzung offen.

Abonnementskarten für Kinder zu 1 Mark sind zu haben bei

**H. Lincke**, Kassirer der Badeanstalt.

Wasserwärme 14 Grad.

#### Pug-Pomade,

etwas ganz Vorzügliches, um jedes Metall zu putzen,

#### Ricinusöl-Pomade,

in großen und kleinen Büchsen,

#### Rosenpomade,

Haaröle, im Ganzen und ausgetwogen,

#### Tafelschwämme,

unauslöschliche Zeichentinte

empfehlen billigst **Ernst Lehmann** in Frauenstein.  
Böhmische Straße Nr. 28.

### Günnersdorfer Fettkäse, weiche Cervelatwurst

wieder angekommen bei **H. A. Lincke.**

### Gebrauchte Kleidungsstücke,

als: Röcke, Arbeitshosen, Mützen, Stiefeln, sowie sehr schöne Betten u. dgl. m., sind wieder angekommen und verkauft dieselben billigst

**August Hesse**, Schuhgasse.

### Sauere Gurken,

harte Waare, von ausgezeichnetem Geschmack, empfiehlt **August Frenzel.**

### Ein Zucht-Dohse

(4 Jahr alt), steht zu verkaufen im Gute Nr. 83 in **Reichenau.**

Eine sehr freundliche Wohnung in erster Etage, bestehend aus Stube, zwei event. drei Kammern, Küche, großen Boden- und Kellerräumen, ist bei mir sofort zu vermieten und zu beziehen.

**Bernhard Walter.**

Wir suchen in der **Glashütter, Lauensteiner** und **Geisinger** Gegend zuverlässige **Lokal-Korrespondenten** und wollen sich diejenigen, die eine solche Stelle zu übernehmen gesonnen sind, direkt mit uns in's Einvernehmen setzen.

**Dippoldiswalde.**

Redaktion der „**Weißeritz-Zeitung**“.

Mit Nummer 75 schließt das 2. Quartal der „**Weißeritz-Zeitung**“; wir bitten, dasselbe auf das nächste, damit keine Unterbrechung in der Zusendung eintritt, baldigst zu erneuern.

**Dippoldiswalde.**

Die Expedition der „**Weißeritz-Zeitung**“.

**Muthmaßliche Witterung** für Dienstag, 27. Juni: Mäßiger unbestimmter Wind, zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung, Temperatur wenig verändert.

### Ein Bäckergefelle

wird zu sofortigem Antritt gesucht bei **Richter, Hirschbach.**

In eine kleine bürgerliche Familie in der Nähe Dresdens wird wegen eingetretenen Todesfalles sofort eine ältere Frau als **Wirthschafterin** gesucht.

Näheres zu erfragen bei  
**Bäckermeister Giesolt** in **Dippoldiswalde.**

**Knechte, Mägde, Kubhirten**, sowie **Stuben- und Hausmädchen**, sucht bei hohem Lohn sofort  
**Frau E. Müller**, Dienst-Nachweisungs-Bureau.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine **Kleinmagd Oberhäslich Nr. 6.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Magd** wird gesucht bei  
**Gustav Weinhold** in **Obercarsdorf.**

### Frisches Schöpfenfleisch

empfehlen **E. Einhorn**, Schuhgasse.

### Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde-Frauenstein.

Dienstag, den 27. Juni,

**Exkursion mit Damen nach dem Lerchenberge**, wofelbst Zusammenkunft mit dem Gebirgsverein **Nabenau**.  
Abmarsch 4 Uhr vom Gasthof zum „**Stern**“.  
Zahlreiche Betheiligung erwartet **d. V.**

### Restauration zum Steinbruch.

**Mittwoch**, den 28. Juni, **Schlachtfest**. Vormittags **Wellfleisch**, Nachmittags verschiedene Sorten **Wurst**, Abends **Bratwurst**, wozu ergebenst eingeladen wird.

### Gasthof zu Reinholdshain.

Sonntag, den 2. Juli, soll das diesjährige

**Jugend-Vogelschiessen**, verbunden mit **Frei-Concert**, **Karouffell-Belustigung** und **Ballmusik** abgehalten werden, wozu wir hiermit freundlichst einladen und um zahlreiche Betheiligung bitten.  
**Die Vorsteher.**

Anfang punkt 2 Uhr.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir, ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen und mich zur Aufwartung mit verschiedenen Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen, bestens zu empfehlen.

**Weichelt**, Gastwirth.

### Kasino-Verein Reinhardtsgrimma.

Infolge erhaltener ehrender Einladung zur Theilnahme an dem **Sonntag**, den 2. Juli l. J. in **Reinholdshain** stattfindenden **Jugend-Vogelschießen** werden die Mitglieder, sowie die geehrten Damen des Vereins, ersucht, sich an jenem Bergnügen recht zahlreich zu betheiligen und behufs gemeinschaftlichen Abmarsches sich punkt 1 Uhr im Vereinslokal einzufinden.

Bereinszeichen sind anzulegen.

**Die Vorsteher.**